

## **Schlegel, Friedrich: Wie deutlich des Mondes Licht (1800)**

1     Wie deutlich des Mondes Licht  
2     Zu mir spricht,  
3     Mich beseelend zu der Reise:  
4     »folge treu dem alten Gleise,  
5     Wähle keine Heimat nicht.  
6     Ew'ge Plage  
7     Bringen sonst die schweren Tage;  
8     Fort zu andern  
9     Sollst du wechseln, sollst du wandern,  
10    Leicht entfliehend jeder Klage.«

11    Sanfte Ebb' und hohe Flut,  
12    Tief im Mut,  
13    Wandr' ich so im Dunkel weiter,  
14    Steige mutig, singe heiter,  
15    Und die Welt erscheint mir gut.  
16    Alles reine  
17    Seh' ich mild im Widerscheine,  
18    Nichts verworren  
19    In des Tages Glut verdarren:  
20    Froh umgeben, doch alleine.

(Textopus: Wie deutlich des Mondes Licht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36243>)